

Wichtige Bausteine bei der Berufswahl

Peter-Meyer-Schüler im Tagespraktikum

Schramberg. Alle Schüler der beiden Kooperationsklassen der Peter-Meyer-Schule Schramberg und der Friedrich-Ebert-Schule starteten das Schuljahr wieder mit dem Einstieg in ein Betriebspraktikum. Am Anfang steht dabei ein zweiwöchiges Blockpraktikum, das in ein anschließendes Tagespraktikum mündet, welches sich über insgesamt zwei Schuljahre erstreckt.

Gemäß ihren Interessen haben die Schüler unterschiedliche Betriebe finden können, die ihnen einen Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen. Vom Beikoch, über die Verkäuferin hin zum Metallfeinbearbeiter, Gärtner, Maler, Bä-

cker, Stuckateur oder Zimmermann sind so ziemlich alle Sparten vertreten, die für die Schüler für eine spätere Berufsausbildung in Frage kommen könnten. Die fest in den schulischen Alltag eingebetteten Praktika bilden einen wichtigen und entscheidenden Baustein für den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Alle Beteiligten sind vom Praktikumskonzept der Schule überzeugt. »Die Schüler stärken durch diese Praktika ihre personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen«, weiß Schulleiter Michael Kasper, »und für manchen Schüler entsteht aus dem Praktikumsverhältnis am En-



Die Peter-Meyer-Schüler gehen im Praktikum gerne zur Arbeit, manchmal lieber als in der Schule zu sitzen. Foto: FMS

de der Schulzeit ein Ausbildungsverhältnis.« Dass die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz nicht immer einfach ist, erfahren die Schüler, wenn sie im Laufe des Schuljahres ihren Betrieb wechseln möchten. Auch in diesem Jahr ist es aber wieder gelungen, dank dem Entgegenkommen vieler Betriebe, jedem Schüler einen Prak-

tikumsplatz zur Verfügung zu stellen. Durch die langjährig gepflegte Kooperation zwischen der Schule und den Betrieben ließ sich eine verlässliche Partnerschaft begründen, die sich insbesondere durch eine enge schulische Begleitung auszeichnet. Und so manchem Schüler ist das Praktikum sogar lieber als täglich in der Schule zu sitzen.